

Der lange Weg zum Glück

NamixZorro

Von Lady_Bagheera

Kapitel 5: Der Plan

5. Der Plan

Juhui, ich hab es endlich geschafft, weiterzuschreiben.

Ein grosses Dankeschön an alle lieben Kommischreiber, ihr seid spitze!

"Also, wenn wir uns beeilen, dann sind wir in ungefähr 10 Tagen in Alabasta. Was haltet ihr von dem Plan?"

Die Crew der Flying Lamb sass am Küchentisch und plante, wie es weitergehen sollte, denn irgendwo mussten sie mit der Suche nach ihrer Navigatorin ja mal anfangen. Vivi hatte ihnen ihren Plan, nämlich Corsa an Bord zu nehmen, unterbreitet und wartete nun auf ihre Reaktionen.

"Also ich habe nichts dagegen. Ein bisschen Hilfe können wir sicher gut gebrauchen, was meint ihr?"

Sanji, Zorro, Lysop und Chopper antworteten ihrem Käpt'n mit einstimmigem Nicken. Vivi fiel ein Stein vom Herzen, als die Jungs ihrem Plan zustimmten.

"Auf dem Weg nach Alabasta kommen wir doch auch an der Insel vorbei, auf der wir Nico-Schätzchen zurückgelassen haben. Sie könnte uns auch helfen. Sie ist eine gute Kämpferin und sie kann ein wenig navigieren. Nami hat es ihr beigebracht, sie kann es zwar nicht so gut wie Nami, aber sicherlich besser als wir alle zusammen."

Wieder nickten alle. Sanji hatte recht, von ihnen konnte wirklich keiner navigieren. Vivi fand zwar mit Hilfe des Lockports nach Alabasta, aber mehr konnte auch sie nicht.

Sie diskutierten noch eine Weile weiter, bis schliesslich alles nötige geplant war.

Nach dem Abendessen machte sich Vivi daran, drei Briefe zu schreiben. Der erste war für ihren Vater und Corsa. Sie schrieb ihnen von Namis Unglück und dass sie in 10 bis 11 Tagen in Alabasta eintreffen würden. In dem Brief stand auch, dass sie nicht lange bleiben würden, allerhöchstens 1 Tag. Sie bat ihren Vater ausserdem darum, ein paar Recherchen zu machen. Vielleicht konnte er etwas über Namis Schicksal herausfinden.

Der zweite Brief war für Nico. Vivi erklärte darin, was passiert war und dass die Crew in ein paar Tagen zu der Insel komme, auf der Nico war

um sie abzuholen.

Der dritte und letzte Brief war für Nojiko, Namis Schwester. Auch ihr erzählte Vivi alles, was unterdessen passiert war und dass sie sie auf dem Laufenden halten werde.

Nachdem Vivi die drei Briefe abgeschickt hatte ging sie schlafen.

Die Tage auf der Flying Lamb waren eigentlich wie immer, nur mit dem Unterschied, dass fast nie jemand sprach. Alle gingen ihren normalen Tätigkeiten nach, aber sie erledigten alles ohne Freude. Man machte einfach, was gemacht werden musste.

Nach viereinhalb Tagen, kamen sie an einer kleinen Insel an. Sie sahen schon von weitem, dass am jemand am Strand stand und als sie näher kamen erkannten sie Nico Robin. Bis das kleine Schiff die Insel erreicht hatte, hatte Nico schon all ihre Habseligkeiten zusammengepackt und war ‚reisefertig‘. Sie ging schnell an Bord und die Flying Lamb segelte weiter in Richtung Alabasta. Vivi erzählte Nico genau, was passiert war, denn sie hatte keine Zeit gehabt, im Brief alles ganz genau zu erklären. Nico war ebenso traurig, wie die anderen auch. Sie hatte Nami wirklich gern.

Natürlich hatte Vivi ihr verschwiegen, dass Zorro und Nami ein Paar waren, sie hatte es ja versprochen. Deshalb fand es Nico merkwürdig, wie bedrückt Zorro war. Natürlich, sie alle vermissten Nami und hofften, dass ihr nichts schlimmes geschehen war, aber Zorro schien zu leiden und das kannte sie nicht von dem sonst so kühlen Schwertkämpfer. Sie hatte ihn schon den ganzen Nachmittag beobachtet und sie war wirklich verwirrt. Entweder trainierte er so hart, dass er beinahe zusammenbrach oder dann stand er an der Reling oder unter Namis Orangenbäumen und schaute aufs Meer hinaus, so wie jetzt gerade. Nico beschloss, ihn darauf anzusprechen und näherte sich ihm. Es schien so, als ob Zorro sie gar nicht bemerkte und als sie neben ihm stand und ihn ansprach, zuckte er leicht zusammen. Das verwirrte sie noch mehr.

"Zorro, ist irgendwas mit dir? Brauchst du etwas?"

"Mir geht es gut, danke."

"Das stimmt nicht Zorro, das weißt du. Ich seh's dir doch an, dass etwas nicht stimmt. Kann ich dir irgendwie helfen?"

"Du hast recht, ich bin ein schlechter Lügner. Aber du kannst mir nicht helfen, niemand kann das!"

"Vielleicht nützt es, wenn du mit jemandem darüber sprichst."

Zorro sah die schwarzhaarige Frau neben sich prüfend an und sagte dann:

"Vielleicht, vielleicht aber auch nicht.....egal, ich werde es dir erzählen. Ausser Vivi weiss das noch niemand, und ich möchte auch, dass das so bleibt."

"Ich werde nichts verraten."

"Kennst du das Gefühl, wenn es in dir drin völlige Leere herrscht, und du gleichzeitig nur noch unmenschliche Schmerzen hast? So als ob dir jemand einen Dolch in die Brust gerammt hätte und ihn jedesmal, wenn die Wunde ein klein wenig verheilt ist, genüsslich umdreht um dich leiden

zu lassen? So geht es mir im Moment. Ich kann ohne Nami nicht leben, wenn sie weg ist, fehlt ein Teil von mir. Dazu kommt die Ungewissheit, wie es ihr geht. Vielleicht lebt sie ja und wartet auf uns oder vielleicht ist sie auch tot, das wäre zwar verdammt schlimm für mich, aber ich wüsste dann, dass sie nicht leiden muss. Was aber, wenn sie leidet? Was, wenn irgendein Sadist sie gefangenhält und sie quält? Ich habe versprochen sie immer zu beschützen und ich habe versagt. Glaubst du nun immer noch, dass du mir helfen kannst?"

Nico Robin war bestürzt. Sie hatte ja bisher nichts von Nami und Zorro gewusst, wie auch.

"Du vermisst sie wirklich sehr fest. Ich weiss nicht wie du dich fühlst, denn ich habe noch nie jemanden geliebt, auf jedenfall nicht so, wie du Nami liebst. Ich kann mir auch nicht annähernd vorstellen, wie du dich fühlst. Natürlich vermisse ich Nami auch, sie ist meine Freundin, aber ich vermisse sie nicht so wie du sie vermisst. Helfen kann ich dir nicht, da hast du recht, aber ich bin mir sicher, dass es Nami gut geht und dass wir sie wiederfinden werden, das verspreche ich dir. Sie wird auf dich warten, da bin ich mir ganz sicher. Etwas anderes kann ich momentan nicht tun. Aber ich bin froh, dass du es mir erzählt hast. Jetzt weiss ich wenigstens, was in dir vorgeht und wieso du dich so seltsam benimmst."

Nach diesem Gespräch fühlte sich Zorro zwar nicht viel besser, aber er war doch irgendwie erleichtert, dass er mit jemandem darüber geredet hatte. Natürlich war Vivi auch noch da, aber es hatte ihm gut getan, mal mit jemand anderem zu reden. Zorro lag unter den Orangenbäumen und dachte an Nami, an ihr Lachen, ihren perfekten Körper und ihre schönen Augen. Würde er sie jemals wiedersehen? Er war fest davon überzeugt, und hoffte, dass Corsa und König Kobra ihnen weiterhelfen könnten. Mit diesen Gedanken schlief er ein und er träumte von seinen Freunden, die alles daran setzen würden Nami zu retten und natürlich auch von seiner Nami.

In 4-5 Tagen werden die Strohhutpiraten das Königreich Alabasta erreichen. Würden ihnen Corsa und König Kobra helfen? Und was ist unterdessen mit Nami geschehen?

Wenn ihr das wissen wollt, müsst ihr auf die Fortsetzung warten.*fiesgrins*

Aber keine Sorgen, ich werde mich beeilen! Das nächste Kapitel ist nämlich schon in Arbeit. Bis spätestens Sonntag müsste es eigentlich fertig sein.

Ich hab euch lieb, Lady_Bagheera

Ach ja, sorry ZoNa, dass noch ich nichts über Namis 'Schicksal' geschrieben habe, das kommt dann noch.